

Beteiligung-Januar 2018

1. Januar—Weltfriedenstag



Inspiziert von der Enzyklika *Pacem in Terris* wurde der Weltfriedenstag 1967 von Papst Paul VI. eingeführt. In diesem Jahr gab Papst Franziskus diesem Tag das Thema: „Migranten und Flüchtlinge- Männer und Frauen auf der Suche nach Frieden“. Aufbauend auf seiner Kampagne „Helft auf dieser Reise“ zur Unterstützung von Migranten und Flüchtlingen, lädt Papst Franziskus zum 51. Weltfriedenstag am 1. Januar alle Katholiken ein, mit den Flüchtlingen auf ihrer gefährlichen Reise bei der sie großen Entbehrungen ausgesetzt sind,

solidarisch zu sein und sie in jedweder Weise zu unterstützen. Vier „Meilensteine von Maßnahmen“ sind notwendig, um Migranten, Flüchtlingen, Asylsuchenden und Menschenhandelsopfern die Möglichkeit zu geben, in Frieden zu leben. Diese beinhalten:

1. **Eine Willkommenskultur**, in der die Ausweitung der legalen Einreisewege“ und ein besserer Ausgleich zwischen der nationalen Sicherheit und den grundlegenden Menschenrechtsbelangen gefördert werden;
2. **Schutz**, Anerkennung und Verteidigung der „unantastbaren Würde der Flüchtenden“;
3. **eine umfassende Förderung**, in der „die integrale menschliche Entwicklung von Migranten und Flüchtlingen unterstützt“ wird; und
4. **die Integration**, indem Migranten und Flüchtlingen „am Leben der Gesellschaft teilhaben, die sie willkommen heißen“. Das bereichert sowohl die ankommenden als auch die einladenden Menschen.

Barmherzigen Gott und Vater, erwecke uns aus dem Schlaf der Gleichgültigkeit, öffne unsere Augen für die Leiden der Flüchtlinge und befreie uns von Gefühllosigkeit, die der weltliche Wohlstand und die Selbstbezogenheit in uns erzeugen. Verhilf uns - Nationen, Gemeinschaften und Individuen – zu der Erkenntnis, dass alle, die an unseren Küsten landen, unsere Schwestern und Brüder sind.

Lass uns den Segen mit ihnen teilen, den wir aus deiner Hand empfangen haben, und begreifen, dass wir eine einzige Menschheitsfamilie, alle miteinander Wanderer sind, unterwegs in der Hoffnung zu dir, unserer wahren Heimat, dort wo jede Träne weggewischt wird, und wir alle in Frieden und Sicherheit leben dürfen.

(Auszug aus dem Gebet von Papst Franziskus für die Flüchtlinge im Hafen von Lesbos 16.04.2016)

15. Januar —Geburtstag von Martin Luther King, Jr.



Der Geburtstag von Martin Luther King, Jr. ist in den Vereinigten Staaten ein staatlicher Feiertag zu Ehren des Einsatzes von Martin Luther Kings als Wortführer des gewaltlosen Widerstandes der Bürgerrechtsbewegung zur Beendigung der Rassentrennung. Für diese Arbeit wurde er 1964 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. In seinen späteren Jahren arbeitete er unermüdlich für wirtschaftliche Gerechtigkeit und für ein Ende von Krieg und Gewalt aller Art. Er wurde 1968 ermordet, als er sich für gerechte Löhne der Müllarbeiter in Memphis Tennessee einsetzte. Im Laufe der Jahre hat Martin Luther Kings Vermächtnis Menschen auf der ganzen Welt inspiriert, den gewaltlosen Kampf für Gleichheit, Gerechtigkeit, Frieden und Hoffnung fortzusetzen. Aus diesem Grund wird das Gedenken an Dr. Martin Luther King Jr. heute auf der ganzen Welt gefeiert.

Gott, wir danken Dir für Martin Luther King als einen Mann des Friedens und der Gewaltlosigkeit, ein Mann des Mutes und der Stärke, ein Mann des Glaubens und der Hoffnung, ein Mann der Liebe. Durch sein Beispiel inspiriere uns zu Taten der Gerechtigkeit. Hilf uns, über die Botschaft des Evangeliums angesichts der heutigen Realität neu nachzudenken. Gib uns den Mut, in

Christ Fußstapfen zu treten, wie es Martin Luther King getan hat, und so Hoffnung, Gerechtigkeit und Liebe in unsere zerbrochene Welt zu bringen.

27. Januar—Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust



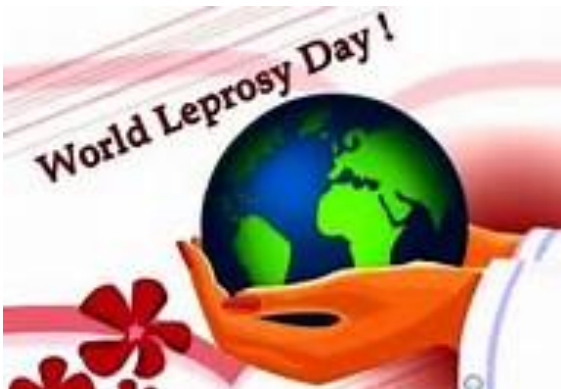
Der internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust am 27. Januar wurde im Jahr 2005 von den Vereinten Nationen zum Gedenken an den Holocaust und den 60. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz Birkenau durch die sowjetischen Truppen in Polen eingeführt. In einer Zeit, da viele die überwältigende historische Bilanz des Holocaust leugnen, soll an diesem Tag besonders der Opfer gedacht werden. Wir gedenken derer, die starben, und der Millionen Menschen, deren Leben für immer durch die Brutalität, die sie erlitten, erlebt oder begangen haben, verändert wurde. Unter Verweis auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte bekräftigte die Generalversammlung der Vereinten Nationen, dass der

“Holocaust, der zur Vernichtung eines Drittels des jüdischen Volkes zusammen mit zahllosen Angehörigen anderer Minderheiten geführt hat, für immer eine Warnung vor den Gefahren von Hass, Bigotterie, Rassismus und Vorurteilen an alle Menschen bleiben muss”.

Dies ist ein Tag des Gedenkens und des Mitteilens von Lebensgeschichten, damit solche Gräueltaten und Völkermorde nicht weiter passieren. Bigotterie, Rassismus, Vorurteile und Hass sind so starke Kräfte, die dringend kanalisiert und bekämpft werden müssen. Schweigen ist angesichts solcher Taten und Gewalt, keine Option. Wir müssen zur Solidarität bereit sein, damit Unterdrückung und Gewalt nicht bestehen können. Wir müssen aus der Geschichte des Holocaust lernen, und die Erinnerung daran wachhalten, damit sich diese Geschichte niemals wiederholt.

Gott, wir beten für die vielen Opfer des Holocaust, die Lebenden und die Toten. Mögen wir nie den schrecklichen Preis von Bigotterie, Rassismus, Vorurteilen und Hass vergessen. Gib uns den Mut, mit den Unterdrückten, Verfolgten und Ausgegrenzten solidarisch zu sein. Gott, gib uns den Mut und die Kraft, Ungerechtigkeit anzuzeigen und nicht einfach zu schweigen.

28. Januar—Welt Lepra Tag



Der Welt-Lepra-Tag wird an dem Sonntag, der dem 30. Januar am nächsten liegt, gefeiert, um die Sensibilität für die Erkrankung, die auch als Hansen-Krankheit bekannt ist zu erhöhen. Der 30. Januar ist der Todestag von Gandhi, der die Stigmatisierung und Ausgrenzung die die Menschen über Jahrhunderte aufgrund dieser Krankheit erfahren haben, gut verstanden hat. Gandhi kämpfte unermüdlich für die Ausrottung des mit dieser Krankheit verbundenen Stigma, wodurch sich das Leid der Betroffenen seit Jahrhunderten noch verstärkte.

Lepra ist eine der ältesten Krankheiten der Menschheit. Sie wird durch ein Bakterium verursacht, der die kühleren Teile des Körpers – die Hände, die Füße und das Gesicht befällt. Entstellungen in diesen Bereichen des Körpers machen die Krankheit für alle sehr leicht sichtbar. Dies hat zu Stigmatisierung und Angst geführt, die auch heute noch in vielen Kulturen bestehen. Lepra ist auch unter dem Namen Hansen Krankheit bekannt, benannt nach dem norwegischen Arzt Gerhard Henrik Armauer Hansen, der beweisen konnte, dass die Krankheit durch Bakterien verursacht wird. Sie ist heute durch den Einsatz spezieller Antibiotika heilbar. Seit Jahrtausenden wurden Menschen mit Lepra stigmatisiert und ausgegrenzt. Das Ziel des weltweiten Lepratages ist es, die Einstellung der Menschen zu ändern und die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren, dass Lepra leicht geheilt werden kann. Weltweit gibt es 14 Länder, in denen 95% aller neuen Leprafälle gemeldet werden: Bangladesch, Brasilien, Demokratische Republik Kongo, Äthiopien, Indien, Indonesien, Madagaskar, Myanmar, Mosambik, Nepal,

Nigeria; Philippinen, Sri Lanka und die Vereinigte Republik Tansania. Brasilien, Indonesien und Indien machen 81% der neuen Leprapatienten weltweit aus. In Indien sind allein 60% der neuen Leprafälle. Durch Aufklärung und Therapie hofft die WHO diese Krankheit eines Tages weltweit zu beseitigen.

Großer Gott, wir beten für alle, die an Lepra leiden, besonders für diejenigen, die keinen Zugang zu den notwendigen Antibiotika haben. Wir beten für alle, die aufgrund von Stigma, Angst und mangelnder medizinischer Hilfe nicht behandelt werden. Mögen wir alle Menschen, die in unseren Gemeinschaften durch stigmatisierende Erkrankungen an den Rand gedrängt werden, beistehen und sie in unsere Gemeinschaft zurückholen. Mögen wir uns niemals durch Krankheit oder Angst von unseren leidenden Brüdern und Schwestern trennen.